

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 10. März 2025

Prot.-Nr. 062

Sitzung Gemeindeparlament der Stadt Olten vom 27. März 2025

Berichterstattung zu erheblich erklärten Vorstössen

Vorstosstitel:

- 1) Mittagstisch und schul-ergänzende Betreuung für Kindergarten- und Schulkinder ausbauen (Enzler/Schmid-Weber, 25. Mai 2023)
- 2) Schulergänzende Tagesbetreuung Stadt Olten/ Beantwortung (Baschung und Mitunterzeichnende, 22. Juni 2023)

Zeitpunkt der Erheblicherklärung:

15. Januar 2024

Vorstosstexte:

- 1) «Wir bitten den Stadtrat, nach Bedarf bzw. Nachfrage für Kindergarten- und Schulkinder in Olten, einen betreuten Mittagstisch sowie weitere schulergänzende Betreuung anzubieten.»

Begründung: Sowohl ein Mittagstisch als auch eine Betreuung zu Randzeiten tragen im Rahmen der anzustrebenden schulischen Tagesstrukturen wesentlich dazu bei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Gerade für alleinerziehende Elternteile sowie Eltern, die auf zwei Einkommen angewiesen sind, stellt die Betreuung der Kinder über den Mittag, zu Randzeiten oder bei Ausfällen von Schullektionen eine grosse Herausforderung dar. Mit einem flächendeckenden, flexiblen und städtisch organisierten Angebot wird das heute existierende Flick-werk übersichtlich und vereinheitlicht.

Die im Auftrag der Stadt Olten von der Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführte Elternbefragung 2022 zeigt, dass die Mehrheit der befragten Eltern genau das braucht: Ein Betreuungsangebot zu Randzeiten, Mittagstische inkl. Nachmittagsbetreuung und Angebote in den Schulferien. Wichtig dabei ist, dass möglichst alles an einem Ort angeboten wird, damit gerade die Kleinsten keine langen Wege auf sich nehmen müssen. Der lancierte Volksauftrag zum Thema nimmt die gleichen Anliegen und Bedürfnisse der Oltnen Familien auf.

Der Mittagstisch soll von qualifiziertem Personal betreut werden und insbesondere eine aus-gewogene und saisonale Ernährung sicherstellen; ein wichtiger Beitrag für die Gesundheit mit positiver Wirkung auf das Wachstum und die Entwicklung. Ein gutes Verhältnis zu Lebensmitteln ist ein wichtiger Faktor für langfristige Gesundheit und körperliches und psychisches Wohlbefinden. Die in der Kindheit entwickelten Essgewohnheiten bilden die Grundlage für die späteren Gewohnheiten und haben einen grossen Einfluss auf das Essverhalten in der Jugend und im

Erwachsenenalter. (Quelle:

https://gesundheitsfoerderung.ch/sites/default/files/2022-11/Bericht_008_GFCH_2022-11-

[Gesundheitsförderung%20für%20und%20mit%20Kindern.pdf](https://gesundheitsfoerderung.ch/sites/default/files/2022-11/Bericht_008_GFCH_2022-11-Gesundheitsförderung%20für%20und%20mit%20Kindern.pdf))

Die Betreuung eines ausserschulischen Betreuungsangebots kann städtisch geführt werden oder auch an private Anbieter*innen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnismässigkeit vergeben werden. Im Zuge der Chancengleichheit ist es wichtig, dass der Zugang für alle Kinder gewährleistet ist und die Kosten einkommensabhängig sind. Die Angebote am frühen Morgen sowie die Nachmittagsbetreuung können mit einer Hausaufgabenhilfe und sinnvoller Freizeitbeschäftigung (Spiele, Bewegung, Förderung der Kreativität, etc.) kombiniert werden. Auch hier gilt der Grundsatz: Die Zugänglichkeit muss finanziell und geografisch gewährleistet sein. Die Nähe zu den Bildungsinstituten ist zwingend. Alle Angebote sollen flexibel von Quartal zu Quartal gebucht werden können. Für die Bereitstellung der schulergänzenden Betreuung bietet sich eine jährliche Evaluation des tatsächlichen Bedarfs an.

Wir sind davon überzeugt, dass ein solches Angebot einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder und Eltern in Olten leistet und gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf massiv erleichtert.

2) «Der Stadtrat ist wie folgt zu beauftragen: Der Stadtrat sorgt dafür, dass die Stadt Olten die Verantwortung, die Planung und die Hauptorganisation der schulergänzenden Tagesbetreuungsplätze in Olten übernimmt. Der Stadtrat schafft die notwendigen Voraussetzungen, damit die Stadt Olten spätestens mit Wirkung ab dem Schuljahr 2024/25 auf dem gesamten Stadtgebiet über ausreichend schulergänzende Betreuungsplätze verfügt. Zu diesem Zweck sorgt der Stadtrat für eine mindestens jährliche Erhebung der Nachfrage (Anmeldemöglichkeit) bei den Eltern in der Stadt Olten.»

Begründung: Der Gemeinnützige Frauenverein engagiert sich dankenswerterweise seit über 30 Jahren dafür, schulergänzende Betreuung für Primarschulkinder (Kinderhort) in Olten anzubieten. Die Stadt Olten fühlte sich demgegenüber lange Zeit nicht dafür verantwortlich. Eine im Dezember 2020 eingereichte Motion von Corina Bolliger im Gemeindeparlament, mit welcher verlangt wurde, Tagesschulen in Olten einzuführen, wurde auf Antrag des Stadtrates zu Gunsten einer Bedürfnisabklärung abgelehnt. Diese fand in Form einer Elternumfrage im Frühjahr/Sommer 2022 dann auch statt. Die Ergebnisse wurden vor wenigen Tagen – fast ein Jahr nach der Durchführung der Umfrage und zweieinhalb Jahre nach dem Vorstoss Bolliger – publiziert. Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass sich viele Eltern mit Kindern ab Stufe Kindergarten bis Primarschule mehr Angebote für Früh-, Mittags- und Nachmittagsbetreuung sowie eine professionelle, flexible schulergänzende Betreuung wünschen.

Die von der Stadt Olten in der Medienmitteilung vom 17. Mai 2023 erwähnte Absicht, im noch nicht erstellten Schulhaus Kleinholz nach dessen Bezug einen städtischen Pilotbetrieb für schulergänzende Betreuung aufzubauen, ist allerdings ungenügend. Weder steht heute verbindlich fest, wann das Schulhaus Kleinholz tatsächlich bezogen werden kann, noch ist nach-vollziehbar, weshalb das Angebot nicht bereits früher an bestehenden Schulstandorten eingeführt oder wenigstens pilotiert werden kann.

Die Problematik ist bereits heute akut, die Stadt Olten benötigt zeitnah ein

ausreichendes und Bedürfnisgerechtes schulergänzendes Angebot. Der Kinderhort an der Reiserstrasse bietet aktuell 20 Tagesplätze an, womit die schulergänzende Betreuung auf der ganzen rechten Aareseite abgedeckt werden soll. Die drei Kinderkrippen auf der rechten Aareseite bieten ein Vielfaches dieser Plätze, und werden auch genutzt. Ab dem Schuleintritt können die Kinder nicht mehr in der Kinderkrippe betreut werden. Berufstätige Eltern sind aber auch ab dem Schuleintritt weiterhin auf verlässliche, professionell organisierte schulergänzende Betreuung angewiesen.

In der Antwort von Stadträtin Iris Schelbert auf die Motion Bolliger von 2020 kann nachgelesen werden, Angebot und Nachfrage bei der Kinderbetreuung würden sich in Olten das Gleichgewicht halten. Dies entspricht seit längerem nicht der Wahrnehmung betroffener Eltern, und auch nicht dem Ergebnis der nun durchgeführten Elternumfrage. Es ist notorisch, dass es für den Kinderhort sehr lange Wartelisten gibt. Die Situation hat sich in den letzten Jahren immer weiter zugespitzt.

Nach Auskunft des Gemeinnützigen Frauenvereins könnten allein mit den Kindern auf der Warteliste sofort 15 weitere Betreuungsplätze gefüllt werden.

Gefordert werden keine Betreuungskosten auf Vorrat, sondern schlicht und einfach stets und laufend ausreichend Plätze. Zur Feststellung des Bedarfs stehen dem Stadtrat bereits demografische Daten der Einwohner:innen (die ja auch für die Umfrage zur Bedarfsabklärung beigezogen wurden) sowie Nutzerzahlen der Kindertagesstätten zur Verfügung. Ergänzend sollen Bedarfsanmeldungen durch die Eltern innert nützlicher Frist im Voraus verlangt werden, wie dies auch bei anderen schulischen und schulergänzenden Angeboten der Fall ist (z.B. im Schulsport). Schliesslich ist zentral, dass die Stadt Olten für dieses wichtige Angebot die Verantwortung unmissverständlich selbst übernimmt. Dies schliesst nicht aus, dass für die Umsetzung bewährte externe Organisationen beigezogen und beauftragt werden.

Eine gesicherte ausreichende Kinderbetreuung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Eltern ihre Erwerbstätigkeit fortführen oder wieder aufnehmen können und unterstützt sie dabei, Beruf und Familie zu vereinbaren. Unzureichende Kinderbetreuung verursacht hingegen nicht nur Mehrorganisation und Stress bei den betroffenen Familien, die daraus folgende geringere Ausnützung der Erwerbsmöglichkeiten hat auch geringere Steuereinnahmen für die Stadt Olten zur Folge. Die Sicherstellung von ausreichender Kinderbetreuung ist ein wichtiger Standortfaktor, sowohl für Arbeitnehmende, als auch für Unternehmen und potentielle Arbeitgebende. Investitionen in schulergänzende Betreuungsangebote sind somit eine Investition in den Wirtschafts-, Arbeits- und Wohnstandort Olten und damit letztlich in seine Bewohnerinnen und Bewohner.

Zuständige Direktion:

Direktion Bildung und Sport

Prüfbericht:

Da beide Vorstösse das gleiche Anliegen haben, werden sie im gleichen Prüfbericht beantwortet.

Die «Strategie Tagesstruktur 2024 – 2030» wurde am 8. Januar 2024 vom Stadtrat verabschiedet. Sie sieht vor, dass bis Ende 2029/30 für 30 Prozent der Kinder der

Kindergärten und Primarschule ein Betreuungsplatz zur Verfügung steht. Bis Ende 2025 soll geklärt werden, wie diese Betreuungsplätze geschaffen werden können.

Aktuelle Betreuungsangebote der Stadt Olten

Seit August 2024 steht den Schülerinnen und Schülern der **Primarschule Kleinholz** eine Tagesstruktur mit einer Mittagsbetreuung sowie einer Nachmittagsbetreuung in drei Modulen (13:30 bis 15:00 Uhr; 15:00 bis 18:00 Uhr; 16:00 bis 18:00 Uhr) zur Verfügung. Die Tagesstruktur Kleinholz hat eine Kapazität von 60 Betreuungsplätzen pro Tag.

Für die anderen Schulstandorte werden wie folgt betreute Mittagstische angeboten:

Primarschule Bannfeld: Der Mittagstisch wird von 11:45 Uhr bis 13:15 Uhr im benachbarten Altersheim Weingarten durchgeführt und hat eine Kapazität von 25 Plätzen pro Tag.

Primarschulen Säli und Bifang: Ein gemeinsamer Mittagstisch «Olten Ost» wird von 11:45 Uhr bis 13:15 Uhr in benachbarten Räumlichkeiten an der Engelbergstrasse 7 durchgeführt und hat eine Kapazität von 25 Plätzen pro Tag.

Sekundarschule Froheim: In der ehemaligen Hauswartwohnung des Schulhauses wird entweder von 11:40 bis 13:40 Uhr oder von 12:30 bis 13:40 Uhr eine Mittagsbetreuung angeboten. Wahlweise können die Schülerinnen und Schüler selber Essen mitbringen oder eine vom Altersheim Weingarten gelieferte Mahlzeit beziehen.

Zudem werden an den Primarschulstandorten ohne Tagesstruktur «Aufgabentreffs» angeboten. Dabei handelt es sich nicht um Nachhilfe, sondern um eine Möglichkeit, in einem ruhigen schulischen Umfeld unter Aufsicht einer Betreuungsperson die Hausaufgaben zu erledigen. Diese können aktuell wie folgt gebucht werden:

Primarschule Bannfeld: Im Schulhaus, jeweils Dienstag und Donnerstag von 15:20 bis 16:05 Uhr und/oder von 16:15 bis 17:00 Uhr. Dieses Angebot findet momentan mangels Anmeldungen nicht statt.

Primarschulen Säli und Bifang: An der Engelbergstrasse 7 (wie der Mittagstisch), jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag von 15:20 bis 16:05 Uhr und/oder von 16:15 bis 17:00 Uhr.

Es ist festzuhalten, dass es in sämtlichen Betreuungsangeboten noch freie Plätze hat und somit alle Kinder aufgenommen werden können, welche ein Angebot nutzen möchten.

Einlaufzeiten Kindergarten

Ein zusätzliches Angebot für berufstätige Eltern wird ab August 2025 mit den Einlaufzeiten (Frühbetreuung) Kindergarten geschaffen. Dieser Massnahme hat das Parlament in seiner Sitzung vom 30. Januar 2025 zugestimmt.

Monitoring

Im Januar 2025 hat die Direktion Bildung und Sport allen Eltern von Kindergarten- und Primarschulkindern eine Umfrage zum Bedarf an Tagesstrukturangeboten

geschickt. 167 Eltern haben einen Bedarf angemeldet. 144 Eltern benötigen ein Angebot an Mittags- und Nachmittagsmodulen. 23 Eltern ausschliesslich einen Platz an einem Mittagstisch. Die Resultate zeigen auf, dass der Bedarf mit den momentanen Angeboten noch nicht abgedeckt werden kann.

Die hohe Nachfrage und die nicht ausgelasteten aktuellen Angebote mögen sich auf den ersten Blick widersprechen, es wird aber davon ausgegangen, dass es für viele Eltern wenig attraktiv ist, ihre Kinder nur zum Mittagstisch anzumelden, wenn nicht gleichzeitig ein Angebot für die Nachmittagsbetreuung bis 18 Uhr zur Verfügung steht. Die Rückmeldungen zeigen, dass ein analoges Tagesstrukturangebot wie es im Kleinholz zur Verfügung steht, an allen Schulstandorten ausgebaut werden muss.

Geplante Massnahmen:

- Die Schulen Olten und die Koordinationsstelle Kinder-, Jugend- und Familienförderung sind weiterhin bestrebt, mit gezielter Information und Öffentlichkeitsarbeit Familien auf die Tagesstruktur Kleinholz sowie auf die weiteren Mittagstische und Aufgabentreffs aufmerksam zu machen. Dies mit dem Ziel, die aktuellen Strukturen vollständig auszulasten und kostendeckend betreiben zu können.
- Dem Parlament soll zeitnah eine Vorlage unterbreitet werden, damit ab dem neuen Schuljahr 2025/2026 das Angebot an der Engelbergstrasse 7 für die Schulhäuser Säli und Bifang mit Nachmittagsmodulen ergänzt werden kann. Die Öffnungszeiten und Betreuungsmodule wären die gleichen, wie im Kleinholz. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten können allerdings maximal 20 Kinder betreut werden.
- Für den Standort Bannfeld, an welchem bei der oben erwähnten Umfrage am meisten Eltern einen Bedarf angemeldet haben (62), wird zurzeit noch eine Lösung gesucht, da der momentane Mittagstisch und Aufgabentreff im Altersheim Weingarten nicht ausbaufähig sind.
- Im Mai findet ein gemeinsamer Anlass mit privaten Anbietern von familienergänzender Betreuung statt («Markt der Möglichkeiten»), bei dem das gesamte Angebot in der Stadt Olten aufgezeigt werden soll.

Fazit:

Es konnten bereits viele Meilensteine erreicht werden und die Stadt Olten ist auf gutem Weg, das Ziel von Betreuungsplätzen für 30% der Schulkinder bis zum Schuljahr 2029/2030 zu erreichen.

Mitteilung an:
Gemeindeparlament
Parlamentsakten
Direktionsleiter/in entsprechende Direktion
Stadtkanzlei, Parlamentsgeschäfte

Der Stadtschreiber:

